Die „Weißeritz-Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage und wird am Spätnachmittag ausgegeben. Preis vierteljährlich einschl. Zuträgergebühr M. 2.40, zweimonatlich M. 1.60, einmonatlich 80 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung

Inserate werden mit 20 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 15 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 45 bez. 35 Pf. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 50 Pf.

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt" und täglicher Unterhaltungsbeilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 231 — **Donnerstag den 4. Oktober 1917 abends** — **83. Jahrgang**

Nachdem Zuwiderhandlungen gegen das Verbot des Vergrabens von Kadavern, Kadaverteilen und beanstandetem Fleisch (§§ 4 und 8 der Verordnung über die Beseitigung von Tierkadavern, bei der Fleischbeschau beanstandetem Fleisch usw., vom 1. Juni 1912 — Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 288 —) in letzter Zeit häufiger vorgekommen sind, werden die Polizeibehörden hiermit veranlaßt, ihre Aufsichtsbeamten zu strenger Ueberwachung des Zwanges der Ablieferung zu beseitigender Kadaver usw. an die hierfür bestimmten Abdeckereien oder Beseitigungsanstalten anzuhalten und vorkommende Zuwiderhandlungen gegen den Ablieferungszwang unnachsichtlich zu bestrafen.

Dresden, am 1. Oktober 1917. **Ministerium des Innern.**

Fleischversorgung.

Für die Zeit vom 1. bis mit 28. Oktober 1917 werden für **voll** zu versorgende Personen auf die Reichsfleischkarte **wöchentlich** 150 Gramm **Fleisch** oder Wurst oder Rohfett sichergestellt.

Kinder bis zum 6. Lebensjahre oder **Teilselbstversorger** haben **nur** Anspruch auf die **Hälfte** der sichergestellten Menge.

Vollselbstversorger scheiden aus der Fleischversorgung des Kommunalverbandes aus, deren **Ausweise** zum Eintrag in die Kundenliste sind **einzuziehen.**

Dippoldiswalde, am 3. Oktober 1917.

Nr. 5058 d Mob. II. **Der Kommunalverband.**

Zwiebeln

werden **Freitag den 5. d. M.** vormittags von 10 bis 12 Uhr im Rathaussaale verkauft. **Abgabe in Mengen nicht unter 5 Pfund. Preis 23 Pf. für ein Pfund.**

Stadtrat Dippoldiswalde.

Speise-Sirup,

60 Gramm auf den Kopf der nichtlandwirtschaftlichen Bewohnerschaft, Verkaufspreis 6 Pf., ist gegen Abschnitt **Nn** der Lebensmittelkarte erhältlich bei Niewand, Thomschke und im Konsumverein.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Weitere amtliche Bekanntmachungen stehen heute in der Beilage.

Ehrentafel für deutsche Tapferkeit und Treue.

Aus der Verlustliste Nr. 449 der Königl. Sächs. Armee.

Grahl, Max, Brösgen, l. v., b. d. Tr.
Hennig, Herbert, Rechenberg, verl.
Zimmermann, Max, Reichstädt, inf. Krankh. i. ei. Kriegslaz. gestorben.

Sächsische Staatsangehörige in außersächsischen Truppenteilen.

Preußen.

Göhler, Otto, Frauenstein, verm.
Gurski, Stephan, Gefr., Lauenstein, bish. verm., i. Gefgsch.
Kobach, Reinhard, San.-Uffz., Lauenstein, gefallen.
Leischke, Paul, Gefr., Reinberg, schw. v.

Kirsten, Paul, Zinnwald, † 10. März in englischer Gefgsch.
Tittel, Hermann, Rudolphsdorf †.

Weiß der deutsche Bauer,

was er seinem Reiche schuldet? Gewiß, er hat es so oft bewiesen, daß er die schwere Zeit seines Volkes begreift. Auch ihm verdankt es das deutsche Volk, daß es nach drei langen Kriegsjahren unüberwunden dasteht. Er hat dem deutschen Volke über die großen Ernährungsschwierigkeiten hinweg geholfen, hat die Aushungerungspolitik der Entente zunichte gemacht. Das wird ihm kein Deutscher vergessen! Der deutsche Bauer hat seine Pflicht getan und er wird sie weiter tun. Denn immer neue Pflichten legt ihm das Vaterland auf. Der deutsche Bauer soll mithelfen, sich und uns das Vaterland zu erhalten. Er soll zur Erhaltung des Vaterlandes die Mittel leihen. Mit anderen Worten: Der deutsche Bauer soll Kriegsanleihe zeichnen.

Ein Wort zur Neuorientierung!

Neuorientierung, dieses Wort ist zu einem Schlagwort geworden. Neuorientierung der Verfassung! Was verstehen wir darunter? Wie wünschen wir sie uns? Ein Ziel schwebt uns vor Augen: eine gemeinsame Arbeit, ein Handinhandarbeiten von Volk und Regierung zum Wohle des Staates. Nun wohl, ein solches Handinhandarbeiten wird jetzt verlangt. Es ist die Zeit, in der das Volk seine Pflicht begreifen muß. Es will seinen Anteil an der Staatsarbeit haben. Und es soll ihn haben. Die Pflicht der Zeichnung zur Kriegsanleihe ruft. Von dem Gelingen dieser 7. Anleihe hängt das Wohl unseres deutschen Reiches, ja hängt vielleicht der endgültige Frieden ab. Sollte da ein Deutscher seine Pflicht nicht begreifen? Sollte er zögern, sein Geld dem Vaterlande zu leihen? Wir Deutsche wollen eine Mitarbeit und wir werden mitarbeiten zum Gelingen der Kriegsanleihe.

Hingabe und Begeisterung

beschwingen zu großer Tat. Wer von uns ist nicht begeistert, wer gab nicht seine ganze Seele hin an diese gewaltige Zeit? Also beflügelt, wer kann noch zögern, dem Rufe des Vaterlandes zu folgen:

„Zeichnet Kriegsanleihe!"

Oertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In der Kriegsbetstunde am Mittwoch wurde in der Ansprache des Herrn Pastor Mosen der Geburtstagsgruß an Hindenburg zu einer Fürbitte für ihn und seine Aufgabe, wie dieser Herzenswunsch auch in dem von Fräulein L. Riecken-Oberbärenburg tief erbaulich gesungenen Sopransolo: Gebet von Reinicke zu schönem Ausdruck kam.

— Wieder erlitt ein Heimatskämpfer, der Postschaffner Bäßler, den Heldentod fürs Vaterland. 3 Jahre lang stand er im Kampfe. Auch sein Andenken wird in Ehren gehalten werden!

Reichstädt. Auf hiesigem Friedhofe ist ein Ehrenplatz für Krieger- bez. Veteranengräber bestimmt worden. Derselbe soll zu einem Ehrenhain ausgestaltet werden. Beim Begräbnisse des hier auf Urlaub anwesenden, plötzlich verstorbenen Landsturmmanns Ernst Weinhold, der als erster seine letzte Ruhestätte auf diesem Platze gefunden hat, wurde letzterer vergangenen Sonnabend den 29. September auf Grund des Schriftworts Jeremias 31 v. 9 durch Herrn Pfarrer Herz feierlich geweiht.

Altenberg. Der am Postamt Altenberg seit einigen Monaten tätige Aushelfer Huster unterschlug einen ihm zur Bestellung übergebenen Geldbrief mit 1500 M. Inhalt. 100 M. gab er in leichtfertiger Weise aus. 1400 M. vergrub er im Walde. Dieser Betrag konnte wieder gefunden werden.

Hermsdorf i. Erzgeb. Auf dem Vormarsche durch Galizien erwarben sich das Eiserne Kreuz 2. Klasse der Schütze Albin Liebscher, der 20jährige Sohn des hiesigen Gutsbesitzers Bruno Liebscher Nr. 98, ferner die beiden Söhne des hiesigen Gutsbesitzers Bruno Liebscher Nr. 65, der 19jährige Soldat Ewald Liebscher und der 21jährige Kanonier Max Liebscher, letzterer bereits Inhaber der Friedrich-August-Medaille. Heil und Dank den Tapferen!

Dresden. Der Vorstand des Sächsischen Gemeindetags schloß sich in einer hier abgehaltenen Sitzung den Bedenken des Deutschen Städetags bezüglich der Gasversorgung an. Weiterhin wurde eine Erhöhung der Servissätze für Einquartierungen gefordert. An Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Oberbürgermeister Dr. Sturm Chemnitz und Gemeindevorstand Rudelt-Deuben treten ihre Amtsnachfolger Oberbürgermeister Hübschmann und Gemeindevorstand Scheibner in den Vorstand ein.

Frankenberg, 3. Oktober. Von einem schweren Schadenfeuer wurde gestern nachmittag gegen 2 Uhr das seit einigen Wochen Herrn Ernst Böhme aus Frankenberg gehörige Hausgrundstück 19b im angrenzenden Gunnersdorf betroffen. Das Feuer kam in einer Kammer des Hintergebäudes aus, in der der 4 Jahre alte Knabe Trinks sich befand, und verbreitete sich infolge der Trockenheit so rasch, daß beim Eintreffen der Feuerwehren auch der Dachstuhl des Hauptgebäudes bereits Feuer gefangen hatte. Beide Häuser sind fast völlig zerstört, die Dachstühle gänzlich vernichtet. Sechs Familien wurden obdachlos. Einige der Bewohner, darunter ein kriegsgetrautes Paar, büßten einen Teil ihrer nicht versicherten, jetzt schwer zu ersetzenden Habe ein. Der kleine Trinks konnte leider nicht mehr gerettet werden; er ist in dem Feuer erstickt und verbrannt. Ein in Gefahr befindliches kleines Mädchen kam rechtzeitig in Sicherheit. Auch dem Besitzer erwächst großer Schaden. Außer mehreren Feuerwehren leistete auch ein Kommando des hiesigen Ersatzbataillons Löschhilfe.

Geringswalde. Die am 21. September hier verstorbene Fabrikbesitzerin Frau Hedwig Antonie verw. Kürth hat zur Erbin ihres gesamten bedeutenden Vermögens auch ihrer Fabrik nebst Villa und sämtlichen Grundstücken, in hochherziger Weise die Stadt Geringswalde eingesetzt. Das Vermögen soll unter dem Namen „Edmund und Antonie Kürth-Stiftung" verwaltet werden.

Aus dem Erzgebirge. Im ganzen niederen Erzgebirge ist jetzt die Kartoffelernte im vollen Gange. Seit vielen Jahren war der Ertrag nicht so gut wie heuer; er ist gegen das Vorjahr um 100—150 v. H. höher und von vorzüglicher Beschaffenheit.

Zwickau. Die Kgl. Amtshauptmannschaft und der Bezirksverband haben die Vernichtung der Feldquekkenwurzeln verboten, weil sie als schmack- und nahrhafter Brotaufstrich verwertet werden können.

Zittau. Ein verwegener Viehdiebstahl, der an die Raubzüge der Pferdediebe im wilden Westen erinnert, wurde in einer der letzten Nächte auf dem bei Reichenbach in der preußischen Oberlausitz gelegenen Gutshof Ober-